



Monatlicher Bote für das Vinzentinum

# Hermessessenger 60

April 2017

## EILPOST

### Steuererklärungszeit ist 5-Promille-Zeit

Jedes Jahr besteht im Rahmen der Steuererklärung die Möglichkeit, fünf Promille einer gemeinnützigen Vereinigung zukommen zu lassen – wie zum Beispiel dem Absolventenverein „Die Vinzenter“ (St.-Nr. 90011050219) oder der Stiftung Vinzentinum pro futuro (St.-Nr. 92046280217).

## Die haben Probleme

von Harald Knoflach,  
Mitarbeiter für Öffentlichkeitsarbeit

Ich kenne einen Flüchtling. Er heißt Erich Fischnaller und kommt aus Mühlbach. Nachdem südsudanesischen Regierungstruppen seine Missionsstation in Lomin verwüstet hatten, musste er mit Tausenden anderen nach Uganda fliehen. Der Bürgerkrieg hat den Südsudan mittlerweile fest im Griff. Nachdem sich der jüngste, mehrheitlich christliche Staat Afrikas vom muslimisch dominierten Norden abgespalten hat, bekriegen sich nun die christlichen Stämme untereinander. Es geht um Macht und Geld. Es geht immer um Macht und Geld. Kaum waren die Südsudanesen ihre nördlichen Unterdrücker wie auch den religiösen Vorwand los, begann der Verteilungskampf untereinander. Wie viel gönnt man dem anderen? Wie viel vom Kuchen bekomme ich? Verteilungsgerechtigkeit, oder besser gesagt deren Absenz, ist und war wohl immer schon der Hauptgrund für Konflikte. Religion, Kultur und Ethnie werden meist vorgeschoben. Aber im Kern einer jeden Auseinandersetzung steht die Frage, wer was bekommt. Nicht bloß in Afrika. Auch bei uns. Die Schere zwischen Arm und Reich klafft immer weiter auseinander. Diese Kluft wird die Bruchlinie sein, entlang der sich die Konflikte der Zukunft abspielen. Es sei denn, wir finden Wege, die allen Menschen ein Leben in Würde ermöglichen.



### Termine Mai 2017

21. 05.  
Maifest

26. - 27. 05.  
Chorreise

30. 05.  
Bischofsbesuch

Alle Angaben ohne Gewähr. Änderungen vorbehalten.



Felix Mitterers Realsatire auf den Tourismus ist Kult. Zehn Vorstellungen lang zelebrierte die Maturaklasse in der „Piefke-Saga“ die grotesk überspitzte Hassliebe zwischen der Berliner Unternehmerfamilie Sattmann und den Wechselbergers aus Tirol. Bei legendären Sägern wie „Ich komm mir vor wie in Jugoslawien“, „Die verklag ich. Ich reise ab“ und „Moch di nit lächerlich wegen de poor Erdäpfelstauden“ blieb kein Auge trocken.

Doris: „Mami, was sein Piefke?“ Hanni: „Na, de do!“

## Sie stehen unter Beobachtung!

**Wir lassen uns gerne in die Karten schauen. Was einem beim Watten gewiss eine Niederlage nach der anderen beschert, ist für die Entwicklung und den Erfolg einer Bildungseinrichtung unerlässlich: ein professionelles Qualitätsmanagement und eine konstruktive Feedbackkultur.**

Wenn man versteht, dass Probleme, Fehler und Niederlagen Lerngeschenke sind, lassen sich Probleme in Chancen, Fehler in Vorteile und Niederlagen in Siege verwandeln. Voraussetzung dafür ist, dass man sie kennt und offen benennt. Solche Evaluationsprozesse sind mittlerweile nicht mehr bloß eine freiwillige hausinterne Angelegenheit, sondern auch vom Gesetzgeber vorgeschrieben und müssen regelmäßig durchgeführt werden. In den vergangenen vier Jahren wurden im Vinzentinum vier umfangreichere Befragungen organisiert. Eltern, Schülerinnen und Schüler sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnten ihre Sicht der Dinge auf der iqes-Plattform in Online-Fragebögen deponieren.

Die Ergebnisse wurden analysiert, ausgewertet und den betroffenen Personengruppen rückgemeldet. Die Auswertungen waren zum einen ein nützlicher Kompass, um die eigene Meinung und Wahrnehmung im Kontext der Gesamtinstitution zu positionieren und gegebenenfalls zu relativieren, und zum anderen ein Auftrag an die Hausleitung – wie auch an jeden Einzelnen – konkrete Handlungsimpulse abzuleiten. Vermeintlich kleine Entscheidungen – wie die Installation eines WLAN im Professorenzimmer – und auch große Umbrüche wie die Einführung der Fünf-Tage-Woche wurden auf diese Art und Weise sozusagen demokratisch legitimiert. Die Entwicklung einer solchen modernen Feedbackkultur am Vinzentinum und der Umgang damit entwachsen zwar schon langsam den Kinderschuhen, sind aber immer noch jung und verlangen von allen Beteiligten, sich auf einen stetigen Lernprozess einzulassen.

Im Abschlussbericht der Evaluationsstelle für die deutsche Schule, die das Vinzentinum in den vergangenen Monaten genau unter die Lupe genommen hat, wurde der Institution bescheinigt, dass sie insgesamt auf einem guten Weg ist – trotz der kleinen und größeren Baustellen, die es naturgemäß immer gibt. Die kompetenten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landesstelle haben in einem vierstufigen Prozess versucht, sämtliche Aspekte der Vinzenter Schulen zu beleuchten. Es wurden Dokumente gesichtet und vergangene interne Evaluationen studiert, Interviews mit Lehrpersonen und Schülern geführt, Schulstunden besucht sowie alle Mitglieder der Schulgemeinschaft (Eltern, Schüler, Professoren) online befragt.



Hermessessenger abonnieren bzw. abbestellen? Bitte E-Mail an [presse@vinzentinum.it](mailto:presse@vinzentinum.it)

[www.vinzentinum.it](http://www.vinzentinum.it)